

Iktatószám

Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

Tárgy

92

Hely

Gál Károly

Idő

"1912"

Személy



Szerző

Cím Gál Karl

Forrás: Neues Bud. Abendblatt

Bp.

1912 XI/20

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz)

Karl Gál

Karl Gál scheidet aus der hauptstädtischen Repräsentanz. Er steht nicht auf der Kandidationsliste und wird demnach auch nicht gewählt werden. Die Demokraten-Partei verliert einen ihrer Begründer und eifrigsten Förderer. Wenn es nicht trivial klingen würde, könnte man sagen: sie hat ihre Amme, ihre „Dada“ verloren. Und mit welcher Liebe, welcher Hingabe und Selbstlosigkeit hat er das Wachstum und Erstarken gefördert! Und welch ein Heroismus gehörte dazu, daß ein Funktionär des größten, lokalen Verkehrsunternehmens, welches mit tausend Fäden an die Stadtverwaltung geknüpft ist, an die Demolierung der alten Stadtvertretung die Spitzhacke anzulegen, die erbgesessenen Führer zu dethronisieren, alte Parteiverbände zu zerreißen, neue Männer vorzuschieben, neue Richtungen einzuschlagen und Gestaltungen herbeizuführen, sich erkühnte. Alldas hat Gál gethan, im wahrsten Sinne des Wortes, als Mäcenat, der nicht viel Aufhebens mit den Opfern macht, die er bringt, der für sich nie was erreichen wollte, sondern immer und immer wieder seine Freunde in den Vordergrund schob und sie in die Höhe brachte. Von demokratischer Sei-

te wird gewiß der Versuch gemacht werden, das Ausscheiden Gáls aus der Stadtvertretung als Ruhmschlatt für ihre Prinzipien hinzustellen. Man wird sagen: der „incompatible Straßenbahn-Direktor“ sei ausgeschieden. Dabei wird man aber einen

Ausspruch des obersten Führers der Demokraten-Partei über die Inkompatibilität vergessen, welchen Bürgermeister Dr. Stefan Bárczay in einem zwanglosen Gespräch erst dieser Tage zitiert und in unser Gedächtnis zurückgerufen hat. „Die wahre Inkompatibilität“, sagte er, „ist nicht die umschriebene, offensichtliche, von aller Welt erkennbare, sondern die geheime, nicht fassbare, die nicht umschrieben werden kann.“ Sollen wir auf die versteckten, wir möchten sagen schleichenden Inkompatibilitäten direkt mit dem Finger hinweisen? Wir müßten zu diesem Zwecke direkt einen Geheimdienst installieren und immer davon Notiz nehmen, wenn dieser oder jener Demokrat im Stadthause erscheint, ohne daß er zu einer Sitzung oder Konferenz eine Einladung erhalten hat, und einen Zählautomaten für „Interventionen“ erfinden. An Karl Gáls Stelle bekommen wir Wilhelm Sümegei. Karl Gál hat in diesem Falle einen Freundschaftsdienst geleistet, den ein wirklicher Freund unter keinen Umständen annimmt. Der Tausch bedeutet einen schweren Verlust, der gar nicht outgemacht werden kann. Karl Gál war der Mann, der bei jedem Anlaß, wo er helfen sollte, seine rauheste Miene aufstreckte, aber nie der menschlichen und moralischen Pflichten sich entzog. Wir bedauern den Abgang Gáls, weil wir die Empfindung haben, daß dieser Abgang für die von ihm großgepöbelte Partei einen Verlust und für die Stadtvertretung keinen Gewinn bedeutet. Karl Gál ist zwar einer der ältesten Stadtreprä-

sentanten, man kann ihn aber noch nicht als alt betrachten. Die ergrauenden Haare allein machen es nicht, man kann auch mit Schnee auf dem Haupte jugendfrisch denken, ein warmes Herz besitzen und thatkräftig sein. Und das ist Gál.

An die in der P...